

Spielbegleitung im Spielzeugfreien Kindergarten

Margit Stamm sagte einmal, dass das Spiel der Entwicklungsmotor des Kindes sei. Die Forschung geht gar so weit, dass Kindheit mit wenig oder keinem Spiel zu substantziellen Verhaltensproblemen führe. Kinder, die wenig Gelegenheiten haben, um spielerisch zu kämpfen und herumzutollen, können weniger soziale Kompetenzen aufbauen (Hauser, 2020).

Die Spielbegleitung begünstigt das Lernen der Kinder im Spiel. Es ermöglicht allen Kindern die Teilhabe, unabhängig von ihren Vorerfahrungen. Es gibt unterschiedliche Meinungen, ob es eine Spielbegleitung durch Erwachsene benötigt. Einig sind sich jedoch alle, dass Spiel Zeit und Freiraum benötigt. Im Spielzeugfreien Kindergarten erhalten die Kinder dafür viel Raum.

Für Erwachsene ist das Spiel oft unverständlich und chaotisch. In den Kursen zum Spielzeugfreien Kindergarten hören wir immer wieder, dass die Kinder nicht schön spielen würden. Vermehrte Wechsel und auch Wiederholungen gehören zum Spiel. Daher erachten wir es als wichtig, das Spiel der Kinder gut zu beobachten, um allenfalls neue Impulse einfließen zu lassen oder zu realisieren, wann eine Anleitung durch Erwachsene sinnvoll ist. Wie ist das möglich im Spielzeugfreien Kindergarten?

Warten und Handeln als Kontinuum

Die Spielbegleitung während dem Spielzeugfreien Kindergarten definieren wir als ein Kontinuum zwischen Warten und Handeln.

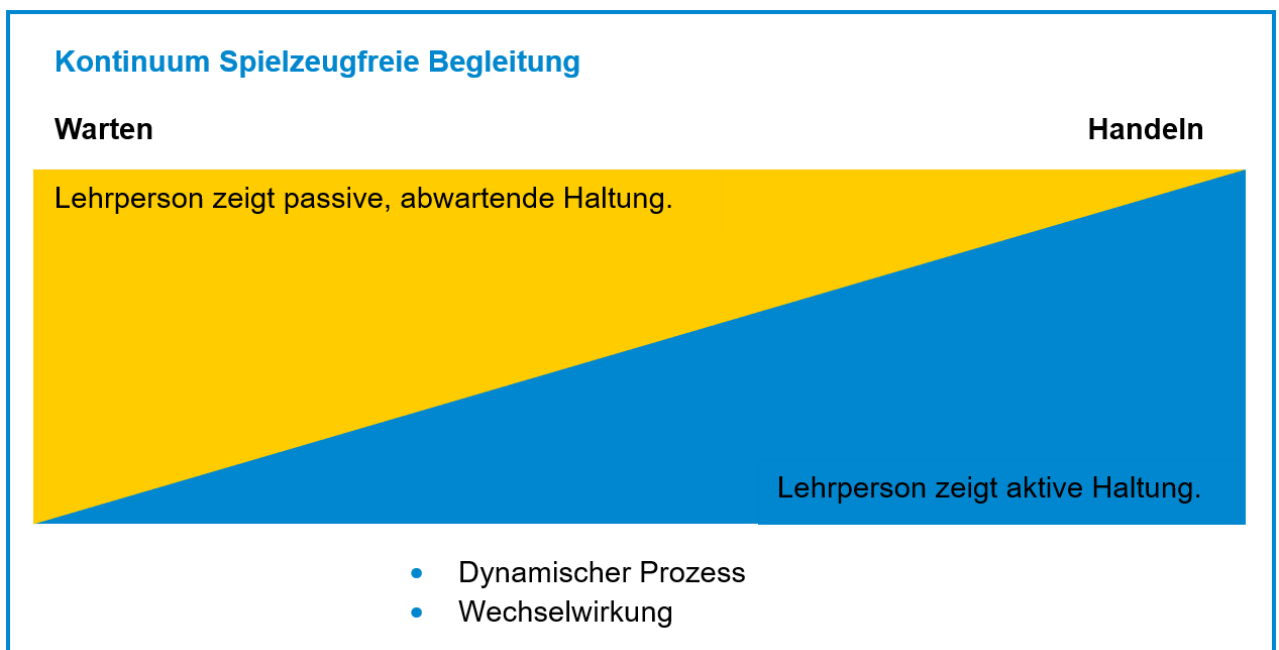


Abbildung 1: Kontinuum Spielzeugfreie Begleitung. S. Wasserfallen, Suchtprävention Aargau. 2023

Unter Warten verstehen wir das Sammeln von Informationen, Beobachten und Reflektieren. Damit die Klasse, das einzelne Kind gut erfasst werden kann und um mögliche Ziele oder Handlungsbedarf abzuleiten. Das Warten geht mit einer passiven bzw. abwartenden Haltung einher. Es kann der Rolle des Beobachtens zugeschrieben werden.

Auf der anderen Seite des Kontinuums ist das Handeln. Dies ist die Umsetzung der Ziele bzw. des Handlungsbedarfs. Das Handeln wird bewusst wahrgenommen und bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Es kann den Rollen Leiten, Moderieren und Coachen zugeteilt werden.

Das Kontinuum zwischen Warten und Handeln ist dynamisch. Manchmal ist es im Spielzeugfreien Kindergarten notwendig, geduldig zu sein, zu warten und die Dinge auf natürliche Weise entwickeln zu lassen. Einige Situationen erfordern jedoch ein sofortiges Handeln, um Chancen zu ergreifen, gefährliche Situationen zu verhindern oder emotional aufgebrachte Kinder zu beruhigen.

Das Gleichgewicht zwischen Warten und Handeln ist anspruchsvoll. Im normalen Kindergartenalltag sind Kindergartenlehrpersonen gewohnt, viel zu leiten und zu intervenieren. Laut Lieger tun Kindergartenlehrpersonen dies 600-mal in 60 Minuten (2021). Das Zusammenspiel von Warten und Handeln erfordert auch die Fähigkeit geduldig zu sein und auf den richtigen Moment zu warten, ohne in Untätigkeit zu verharren. Dies bedeutet Initiative ergreifen und proaktiv handeln, statt passiv auf Ereignisse zu reagieren.

Warten und Handeln bedingen sich also gegenseitig. Sie stehen in einer Abhängigkeit und Ergänzung zueinander. Warten hat einen Einfluss auf das Handeln – während das Handeln, das Ergebnis einer wohlüberlegten Wartezeit sein kann.

Die Rollen der Spielbegleitung

Die Spielbegleitung unterscheidet verschiedene Rollen (Vogt, 2020, S. 53)

- Spielbegleitung von innen: Spielleitung, Spieltutoring im Spiel, Mitspielen
- Spielbegleitung von aussen: Spieltutoring von aussen, Spielumgebung gestalten, Beobachten

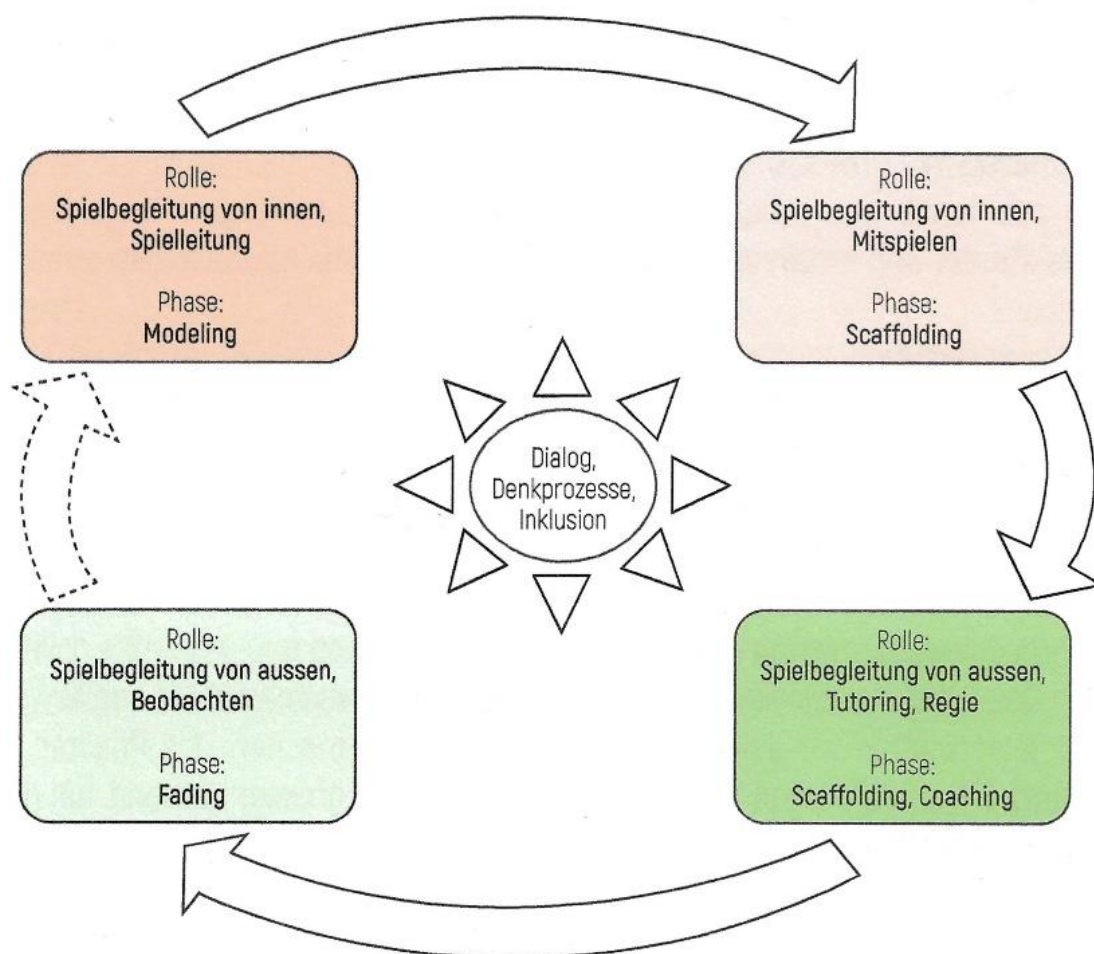


Abbildung 2: Modell der kognitiv aktivierenden Spielbegleitung unter Einbezug der Rollen. Aus: Kübler, M.; Buhl, G; Rüdüsüli, C. (2020): Spielen und Lernen verbinden - mit spielbasierten Lernumgebungen

Diese Rollen sind teilweise auch während dem Spielzeugfreien Kindergarten anzutreffen. Entscheidend ist immer der Grundsatz: Weniger ist mehr. Das heisst gut beobachten, ob es wirklich ein Handeln, Eingreifen oder Unterstützen durch die Kindergartenlehrperson benötigt oder erstmal weiter zugewartet werden kann. Die Spielbegleitung kann ein unterstützendes Element sein, um Kinder zu coachen. Hier würde das Coachen weniger durch Fragen passieren, sondern mehr durch aktives Eingehen auf die Impulse des Kindes.

Welche dieser Rollen ist auch im Sinne des Projektes des Spielzeugfreien Kindergartens?

Schau dir die einzelnen Rollen durch und überlege für dich, ob sie im Sinne des Projektes ist und was es dazu benötigt.

- **Spielbegleitung von innen:** In dieser Rolle tauchen die Erwachsenen aktiv ins Spiel der Kinder ein. Sie nehmen eine aktive Beteiligung ein, indem sie gemeinsam mit den Kindern spielen, ihre Fantasie anregen und sich in die Spielwelt der Kinder integrieren. Sie agieren als Mitspieler_in und lassen den Kindern Raum für ihre Ideen und Handlungen.

Im Sinne des Projekts

Ja

Teilweise

Nein

Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:

- **Spielleitung:** Als Spielleitung übernehmen die Erwachsenen eine aktive Rolle bei der Organisation und Strukturierung des Spiels. Sie können beispielsweise verschiedene Spielbereiche einrichten, Materialien bereitstellen und Spielszenarien vorschlagen. Sie helfen den Kindern dabei, das Spiel zu starten, Regeln zu verstehen und die Spielzeit zu koordinieren.

Im Sinne des Projekts

Ja

Teilweise

Nein

Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:

- **Spielbegleitung von aussen:** In dieser Rolle agieren die Erwachsenen mehr von aussen, indem sie das Spiel der Kinder beobachten und unterstützen. Sie stehen den Kindern zur Verfügung, um Fragen zu beantworten, bei Konflikten zu helfen und zusätzliche Ressourcen anzubieten. Sie gewährleisten eine sichere Spielumgebung und achten darauf, dass alle Kinder angemessen am Spiel teilnehmen können.

Im Sinne des Projekts

Ja

Teilweise

Nein

Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:

- **Mitspielen:** Die Rolle des Mitspielens bedeutet, dass die Erwachsenen aktiv am Spiel der Kinder teilnehmen. Sie nehmen die Rolle von Spielkamerad_innen ein und spielen gemeinsam mit den Kindern. Dadurch können sie das Spielverständnis der Kinder vertiefen, ihre sozialen Fähigkeiten stärken und eine positive Beziehung zu den Kindern aufbauen.

Im Sinne des Projekts

Ja

Teilweise

Nein

Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:

- **Tutoring:** Als Tutor_in übernehmen die Erwachsenen eine unterstützende und lehrende Rolle. Sie helfen den Kindern beim Erwerb neuer Fähigkeiten oder Wissensbereichen im Rahmen des Spiels. Sie können beispielsweise spielerisch mathematische Konzepte erklären, das Schreiben von Namen üben oder neue Vokabeln einführen.

Im Sinne des Projekts		
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Teilweise	<input type="checkbox"/> Nein
Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:		

- **Regie:** Die Rolle der Regie besteht darin, das Spiel zu lenken und zu koordinieren. Die Erwachsenen können beispielsweise die Kinder ermutigen, unterschiedliche Rollen einzunehmen, Szenarien zu entwickeln und eine Geschichte zu gestalten. Sie achten darauf, dass das Spiel eine klare Struktur hat und die Kinder in ihrer Kreativität unterstützt werden.

Im Sinne des Projekts		
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Teilweise	<input type="checkbox"/> Nein
Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:		

- **Beobachten:** Die Rolle des Beobachtens beinhaltet das aufmerksame Beobachten des Spiels der Kinder. Die Erwachsenen beobachten das Verhalten der Kinder, ihre Interaktionen und ihre individuellen Stärken und Bedürfnisse. Dadurch können sie Erkenntnisse gewinnen, um gezielte Unterstützung und Anregungen zu bieten und das Spiel weiterzuentwickeln.

Im Sinne des Projekts

Ja

Teilweise

Nein

Falls ja oder teilweise, was braucht es, damit diese Rolle im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist:

Quellen

- Hauser, B. (2020). Wirksamkeit spielbasierter Lernumgebung - empirische Befunde. In M. Kübler, G. Buhl, & C. Rüdüsüli, *Spielen und Lernen verbinden - mit spielbasierten Lernumgebungen. Theorie - Empirie - Praxis* (S. 41-50). Bern : hep Verlag AG.
- Lieger, C., Weidinger, W., & Glanz, K. (Regisseure). (2021). *Interview Spielbegleitung (Catherine Lieger)* [Kinofilm].
- Vogt, F. (2020). Spielbegleitung. In M. Kübler, G. Buhl, & C. Rüdüsüli, *Spielen und Lernen verbinden - mit spielbasierten Lernumgebungen. Theorie - Empirie - Praxis* (S. 51-68). Bern: hep Verlag.